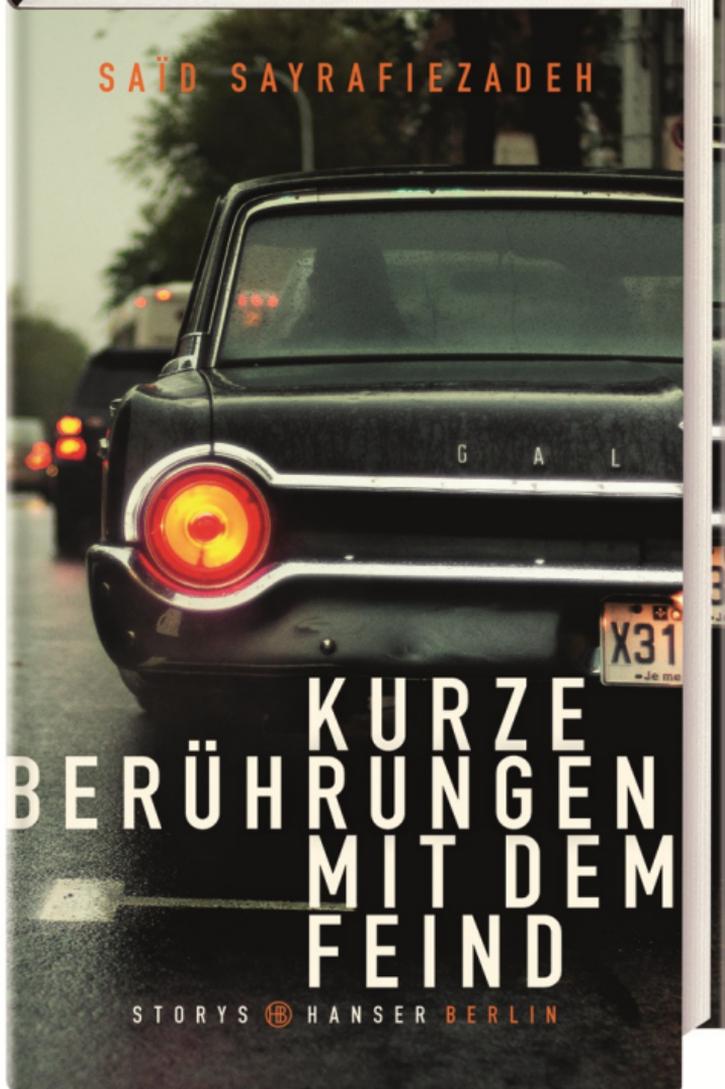


SAÏD SAYRAFIEZADEH



BERÜHRUNGEN
MIT DEM
FEIND

STORYS  HANSER BERLIN

drei Schachteln M&MS kaufen würde. »Zwei ... Zwei ... Erdnuss. Und einmal normal.« Ich sagte ihm, ich hätte zu tun, und machte die Tür zu. Dann bekam ich ein schlechtes Gewissen, trat auf den Flur und sah ihn in Zeitlupe wegschlurfen. Ich nahm sein Geld doch, ging sechs Querstraßen weit zum Buy 'n' Save und besorgte ihm seine M&MS. Von da an lud er mich manchmal zu sich ein, wenn er chinesisches Essen bestellt hatte. »Ich ... ich kann ... den ganzen Scheiß ... nicht allein essen«, sagte er dann. Zuerst nutzte ich seine

Großzügigkeit zynisch aus, saß auf seinem Sofa, stopfte mich mit Chow Mein voll und dachte dabei die ganze Zeit, dass es kein schlechter Deal sei, mir für ein gutes Essen eine halbe Stunde lang sein Gestammel anzuhören. Doch nach einer Weile begann ich Gefallen an seiner Gesellschaft zu finden und freute mich darauf, von ihm eingeladen zu werden und mir Geschichten von seiner Zeit als kleiner Abteilungsleiter in einem Veteranenkrankenhaus anzuhören. »Ich hab da ... keinen Finger gekrümmt!«, rief er, und seine

Schultern bebten vor Lachen.
Irgendwann wurde mir nicht mehr schlecht davon, dass er mit den Fingern aß, sein Gebiss in einem Glas auf dem Tisch stehen hatte, sich die Nase mit einer alten Unterhose putzte und im Wohnzimmer stehend in einen Aluminiumkochtopf pisste, weil es zu schwierig für ihn war, jedes Mal ins Badezimmer zu gehen.
»'tschuldigung«, sagte er und machte seinen Hosenstall auf.
Wenn wir fertig gegessen hatten, saßen wir noch zusammen und guckten Basketball; er hatte

Kabelfernsehen. Frankie behauptete, er sei auf der Highschool ein Spitzenbasketballer gewesen, was zu glauben mir ziemlich schwerfiel und was ich mir immer wieder nachzuprüfen schwor, ohne es je zu tun. »Die taugen alle nichts«, sagte er über die Spieler im Fernsehen.

Am Anfang dachten die Experten, der Streik würde nur ein paar Tage dauern, aber zwei Wochen später war er in vollem Gang und kein Ende in Sicht. Ein Nachbar hatte

Erbarmen mit mir und fuhr mich zum Supermarkt, wo ich genug einkaufte, um eine fünfköpfige Familie zu versorgen, doch davon abgesehen, konnte ich mein Viertel nicht verlassen. Am Nachmittag lief ich durch die Gegend wie ein nach Sibirien verbannter Sträfling, dem die Aufseher keine weitere Beachtung schenken, weil das Gebiet ohnehin für jeden Fluchtversuch zu groß ist. Da war der verwaiste Spielplatz, dort das Buy 'n' Save, da der Waschsalon mit dem ewigen Wärter, der reglos wie ein Bär im Zoo auf seinem